

Alle Gemeinsam

Mobilisierungszeitung des Berliner Bündnis gegen Sozial- und Bildungsraub für die Proteste am 2. und 3. April 2004

Schröder – es reicht.

Kommt alle am 3. April mit auf die Strasse.



Schröders Politik ist der größte Angriff auf den Sozialstaat seit Kriegsende. Die Bundesregierung hat alle Wahlversprechen gebrochen. Noch 2002 hieß es im Wahlprogramm der SPD: „Wir wollen bei der Reform der Arbeitslosenhilfe keine Absenkung auf das Sozialhilfeniveau“, oder: „Das Prinzip der solidarischen Krankenversicherung bleibt, ebenso die paritätische Finanzierung.“ So die Versprechungen – und die Wirklichkeit?

SPD und Grüne nennen es Reformen, in Wahrheit ist es Abzocke.

Beispiel 1: Die Arbeitslosenhilfe wird auf Sozialhilfeniveau gekürzt, kein neuer Arbeitsplatz entsteht, dafür aber neue Armut. Beispiel 2: Jeder Arbeitslose soll jeden Job annehmen. Auch dadurch gibt es keine neuen Stellen, dafür werden die verdrängt, die noch Arbeit haben.

Beispiel 3: Zehn Euro Eintrittsgebühr beim Arzt, Krankengeld selbst zahlen, keine Brillen und kein Zahnersatz mehr von der Kasse. Das spart keinen Euro, sondern belastet nur uns.

Wir, die Arbeiter, Angestellten, Studierenden, Arbeitslosen, Alleinerziehenden sollen die Zeche zahlen. Die Konzerne, die Vermögensbesitzer, die Reichen und Superreichen werden

entlastet. Beispiel 1: Schröders Steuerreform im Agenda 2010-Paket entlastet die Großverdiener um sechs Mrd. Euro. Beispiel 2:

Eine machbare und notwendige Vermögenssteuer wird nicht eingeführt.

Beispiel 3: Jedes Jahr hinterziehen die Vermögensbesitzer 150 Mrd. legal oder illegal der Steuer. Was diese Regierung uns nimmt, schenkt sie den Reichen, den Konzernen und der Pharmaindustrie. Die Un-

ternehmer jammern immer weiter: Mehr Steuersenkung, mehr Arbeiten, weniger Geld, Rente ab 67, also schufteten bis zum Umfallen. Dagegen ist Widerstand richtig und notwendig. Schröder ist ein Kanzler der Bosse; Müntefering ändert nichts daran. Übrigens: Es geht nicht nur ums Geld. Es geht um unsere Würde und unsere sozialen Rechte in dieser Gesellschaft. Wir sagen, es reicht für ein gutes Leben aller Menschen und deswegen: Konzerne und Reiche besteuern, Mindestlohn einführen, Arbeitszeit absenken und endlich her mit der Grundsicherung. Dafür streiten wir und meinen, unser Leben ist mehr wert als ihr Profit.

Wir rufen auf: Lasst uns gemeinsam am Samstag, den 3. April gegen diese Regierung und ihre Politik demonstrieren.

Michael Prütz



Europäischer Aktionstage gegen Sozialkahl Schlag am 2./3. April

2. April: betriebliche und örtliche Aktionen sowie Arbeitsniederlegungen

3. April: Alle gemeinsam auf die Straße

in Berlin, Stuttgart und Köln. Auftaktveranstaltungen in Berlin ab 10h: Alexanderplatz, Breitscheidplatz und Gendarmenmarkt. Mit Kulturprogramm und Reden von Vertretern sozialer Bewegungen, Globalisierungskritikern und Gewerkschaften
Abschlusskundgebung nach der Demonstration am Brandenburger Tor

Kontakt und Informationen für Berlin: Berliner Bündnis gegen Sozial- und Bildungsraub (Berliner Sozialbündnis)
c/o ver.di Berlin, Köpenickerstr. 55, 10179 Berlin, Tel.: 8631-2162 Bürozeiten Mo, Mi 10-17h, Di, Do 13-19h, Fr 10-13h
e-mail: bbgbsb@web.de, www.berliner-sozialbundes.de, Bundesweit: www.alle-gemeinsam-gegen-sozialkahl Schlag.de

Inhalt

Seite 2

- » Renten Kürzungen schaffen keine Jobs
- » Armuts Gesetze des Dr. Hartz
- » Die Kassen sind leer – Wer hat reingegriffen?

Berlin Spezial

Seite 3

- » Den Haushalt kippen
- » Berliner Bankgesellschaft – Skandal ohne Ende
- » Forderungen des Berliner Bündnis

Seite 4

- » Die Geschichte von Klaus, der auszog ein Gesetz neu zu schreiben
- » Privatisierung – eine Ideologie zerstört das Gemeinwesen

Seite 5

- » Wie Berlin verkauft wurde
- » SPD und PDS: frauenfeindlich
- » Kultur – Für alle Bezahlbar
- » Feindliche Übernahme der öffentlichen Hochschulen
- » Umverteilung von aller Arbeit statt Arbeitszeitverlängerung
- » Internationaler Aktionstag für soziale Gerechtigkeit & Frieden am 20. März

Seite 6

- » Weil du arm bist, musst du eher sterben
- » BVG: Löhne runter, Preise rauf
- » Regierung behindert Teilhabe

Seite 7

- » Bosse lassen Jugend hängen
- » Dauerhafte Jugendwehr – Große Chancen für die Gewerkschaftsbewegung
- » Solidarität im Visier – Die Flächentarife sollen zerschlagen werden

Seite 8

- » „Bewegung ist die zweite Supermacht“ – Bericht vom Weltsozialforum in Mumbai
- » Internationaler Widerstand statt Konkurrenzkampf
- » Frankfurter Apell gegen Sozial- und Lohnabbau
- » Tous Ensemble – in ganz Europa
- » Soziale Kälte gegenüber Flüchtlingen

Das Berliner Bündnis ist auf Spenden angewiesen.

Spendenkonto: Silke Dietrich
Konto-Nummer: 0232590101
BLZ: 100 800 00
Dresdner Bank